



Dr. Jürgen Martens

Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung zum Bundeshaushalt 2021

Dr. Jürgen Martens MdB: „Deutschland braucht eine haushaltspolitische Wende“

Berlin/Zwickau, 30.09.2020

Dr. Jürgen Martens, MdB

Wahlkreisbüro

Innere Schneeberger Straße 16

08056 Zwickau

Telefon: +49 375 46007785

juergen.martens.wk@bundestag.de

Berliner Büro:

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: +49 30 227- 75418

juergen.martens@bundestag.de

Der Haushaltsentwurf der Bundesregierung für 2021 sieht eine Neuverschuldung von über 96 Milliarden Euro vor. Der Schuldenberg wächst dieses und nächstes Jahr um insgesamt 314 Milliarden Euro.

Dr. Jürgen Martens, rechtspolitischer Sprecher der FDP im Bundestag, sprach mit Blick auf den Justizhaushalt von einem übermäßigen Anwachsen des Personalbestandes und einer nicht zielgenauen Steigerung der Finanzmittel, die wichtige Probleme ausklammern würde. „Auch in diesem Haushalt wird die Chance zu einer deutlichen Verbesserung der digitalen Infrastruktur innerhalb der verschiedenen Justizsysteme in Deutschland nicht ergriffen“, sagte Martens in Berlin.

Der sächsische FDP-Bundestagsabgeordnete kritisiert Union und SPD für die grenzenlose Verschuldung: „Olaf Scholz wird zum traurigen Schuldenkönig und die Union schaut zu.“ Dem Bundesfinanzminister laufe der Haushalt komplett aus dem Ruder, so Martens. Trotzdem drücke sich der SPD-Kanzlerkandidat um alle anstehenden Entscheidungen und versuche, mit immer neuen Krediten von seinen roten Zahlen und Budgetlöchern abzulenken. Der Finanzminister plane sogar, die Schuldenbremse erneut auszusetzen.

Dr. Jürgen Martens betont: „Das ist hoch riskant, denn man kann die viertgrößte Volkswirtschaft der Welt nicht dauerhaft auf Pump finanzieren. Deutschland braucht eine haushaltspolitische Wende mit spürbarer Entlastung statt unbegrenzter Verschuldung.“ Dr. Jürgen Martens fordert den Abgeordneten Carsten Körber CDU-MdB auf, in seiner Fraktion auf einen Kurswechsel zu drängen.

Scholz habe einen Kanzlerkandidaten-Haushalt für das Wahljahr aufgestellt und verscherble das hart erarbeitete Erbe von Wolfgang Schäuble. Martens warnt: „Wenn Union und SPD uns weiter so in



den Schuldensumpf führen, werden wir auf die nächste Krise nicht mehr reagieren können.“